

Zagreb, 28. Januar. (Schiffahrt): Pa-
ris 4.085—4.085, Zürich 15.175—15.275,
London 370.75—373.75, Wien 0.12275—
0.12475, Prag 2.545—2.575, Mailand 3.815
—3.845, New-York 87.50—88.50.

Was geschieht mit Sowjetrußland?

Eine Zeitlang schien es, als ob die Sowjet-herrschaft nicht nur fest fundiert wäre, sondern auch die nötige Elastizität besäße, um sich den Forderungen der Verhältnisse anzupassen und als ob sie zu verhindern suchte, daß die Welt dem Sowjetstaate wie einer anstehenden Eiterbeule am Körper der Menschheit ausweiche. In dieser Vorstellung mehrten sich auch die Stimmen in der Defensivität und in der Presse, die die Annäherung unseres Staates an Rußland urgieren. Die ablehnende Haltung der maßgebenden Faktoren gelegentlich der in Beograd abgehaltenen Konferenz der Kleinen-Ententestaaten diesem Anfrinnen gegenüber mag deshalb manche Enttäuschung und Ueberaschung hervorgerufen haben, die aber heute nicht mehr unverständlich sein dürfte.

Die letzten Nachrichten, die aus Rußland in die Welt bringen, liefern den Beweis, daß in der Sowjet-herrschaft Unstimmigkeiten bestehen, die mit ihren Auswirkungen das ganze System ins Wanken bringen könnten.

Der in Sarajevo erscheinende „Jugoslawen-List“ bringt in seiner Nummer vom 19. d. auf Grund eines aus Riga stammenden Berichtes folgende interessante Einzelheiten über die russischen Verhältnisse:

„Während nach offiziellen Nachrichten vom 8. d. Trotski so gefährlich erkrankt wäre, daß ihm die Verste der politische Betätigung auf längere Zeit verboten wurden, meldete die offiziöse Moskauer „Iswestija“ wenige Tage vorher, Herr Trotski wäre gesund wie ein Fisch und alle über die Erkrankung des Oberkommandierenden der Roten Armee in die Öffentlichkeit gedruckten Nachrichten wären von Defätisten lanciert. Auf Grund solcher divergierender Nachrichten darf wohl die Vermutung ausgesprochen werden, daß in dem kurzen Zeitunterschiede die Gesundheitsverhältnisse Trotskis keine so tragische Wendung genommen haben dürften, daß aber dafür irgend etwas geschehen sein muß, was die Erkrankung Trotskis wünschenswert oder notwendig machte. Und so ist es auch.

Wenige Tage vorher hatte Trotski öffentlich bekannt, daß er ein Anhänger der oppositionellen Linien in der kommunistischen Partei wäre und daß er als solcher auch bei dem bevorstehenden panrussischen Kommunisten-Kongress das Wort ergreifen werde.

Diese Absicht ging dem Sowjettriumvirat Kamenjew-Sinowjew-Stalin sehr in die Quere, insbesondere aber Sinowjew, der ein fanatischer Anhänger der Leninschen Doktrine des Klassenkampfes, der Diktatur des Proletariates und der Verstaatlichung der ganzen nationalen Oekonomie ist.

Natürlich wäre es geradezu unerhört, wenn am Kommunisten-Kongress ein Mitglied der Regierung, und noch dazu ein so angesehenes wie Trotski, bei einer solchen Gelegenheit einen oppositionellen Standpunkt einnehmen würde, zumal die Opposition in der Partei zahlenmäßig noch nicht stark ist. Doch besteht kein Zweifel, daß fast alle kommunistischen Intellektuellen und die geschicktesten Agitatoren Anhänger der oppositionellen Linien sind.

Diese Opposition wird von Bratakov, Prokopski und einem ehemaligen Fürsten Obolenski geführt.

Diese Opposition fordert energisch die Demokratisierung der Partei, d. h. daß wenigstens den Kommunisten die freie Rede u. die Freiheit der Presse zugesprochen werde. Andererseits sucht diese Opposition in ökonomischer Beziehung eine Annäherung an die europäischen Verhältnisse, ohne damit das Endziel, den ökonomischen Kommunismus, aufzugeben.

Aus diesem Grunde wurde das Sowjettriumvirat bei Trotski vorstellig mit der Zustimmung, seine Absicht, sich am Kongress mit der Regierung in Widerspruch zu setzen, aufzugeben. Trotski gab nach und es wurde vereinbart, daß er auf die Dauer des Kongresses krank sein werde.

Indessen macht es den Eindruck, daß das Triumvirat die Gelegenheit auszunutzen wollte, um sich Trotskis vollkommen zu entledigen und ihn zur Demission zu zwingen. Dazu scheint aber das Triumvirat zu schwach zu sein, denn Trotski besitzt die Anhänglichkeit der Armee. Der Zusammenstoß zwischen Trotski und den Doktrinären scheint demnach bis auf weiteres vertagt, aber die Frage wird zweifellos wieder auf die Tagesordnung kommen, zumal die Opposition stärker zu sein scheint, denn mit ihr halten die Volksmassen, die Bauern, und mit Trotski auch die Rote Armee.

Auf Grund dieses Berichtes müssen auch die Nachrichten von der Verhaftung Trotskis mit großer Reserve aufgenommen werden.

A. L.

Marburger und Tagesnachrichten.

m. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. Am 26. d. findet um 8 Uhr abends die diesjährige Generalversammlung obiger Abteilung statt. Alle ausübenden Mitglieder und kompetenten Behörden, Schutzmansschaft, unterstützenden Mitglieder und Ökonomen der Wehr werden hiezu eingeladen. — Sollte die Generalversammlung um 20 Uhr nicht beschlußfähig sein, so findet um halb 21 Uhr eine zweite statt, welche dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist. Tagesordnung: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Generalversammlung. 2. Bericht des Wehrausschusses. 3. Bericht des Kassiers. 4. Bericht der Rechnungsprüfer. 5. Neuwahlen. 6. Allfälliges. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Das Wehrtkommando.

m. Selbstmord eines Marburgers in Rogaska Slatina. Aus Rogaska Slatina wird uns gemeldet: In Spodnje Sedovo bei Rogaska Slatina erschloß sich dieser Tage ein gewisser Jakob Kralj, angeblich Handelsangestellter aus Maribor. Er lebte schon längere Zeit mit der Tochter eines Finanziers in wilder Ehe und war geschlechtskrank. In der Verzweiflung beschloß er, sich das Leben zu nehmen und zog seine besten

Kleider an, worauf sich Kralj aus einem Revolver erschloß, während sie nicht den Mord, sondern sein Verbrechen zu sehen. Sie wurde dem Gerichte in Rogaska Slatina eingeliefert.

m. Ein schweres Unglück. Simon Carasuga, Fuhrmann der Firma Goh, überführte am 21. d. auf dem Hauptplatze einen Schuhmacherlehrling und wurde deshalb angezeigt. Der Fuhrmann behauptet jedoch, daß ihn keine Schuld treffe, da der Knabe neben dem Wagen einherschritt, plötzlich ausglitt und auf diese Weise unter die Räder kam. Der Schwerverletzte, dem die Räder des schwerbeladenen Wagens über beide Knie gingen, wurde von der Rettungsabteilung ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

m. Studienbibliothek. Alle Parteien, die im Jahre 1923 Bücher aus der hiesigen Studienbibliothek entliehen haben, mögen selbe binnen 48 Stunden zurückstellen, nachdem der Leihtermin nur dreißig Tage beträgt. Für jede schriftliche Reklamation ist der Bibliotheksverwaltung 1 Dinar zu ersetzen.

m. Die Eltern jener Kinder, die vor einigen Tagen mit der verstorbenen Pflegeschwester der ALE in die Heilanstalt nach Topolnica hätten abgehen sollen, werden ersucht, wegen Festsetzung der Abreise der Kinder nach der erwähnten Heilanstalt zuverlässig Samstag den 26. d. um halb 9 Uhr im Ambulatorium der ALE vorzusprechen.

m. Polizeichronik. Schon vor Weihnachten 1922 verschwand aus dem hiesigen Gefängnis der Sträfling Michael Pelec aus Göße, trieb sich seit jener Zeit in der Umgebung von Radoljica herum und lebte nur von Diebstählen. Da er in jener Gegend unbekannt war, hatte ihn die Bevölkerung der Behörde nicht angezeigt. Nach langen Nachforschungen wurde er endlich am 19. d. von der Gendarmerte in Jozep erkannt und verhaftet.

m. Wieder ein Dieb verhaftet. Unsere Polizei verhaftete einen gewissen Papez, da er mehrere Betrügereien am Gewissen hat.

m. Ein Ueberfall. Gestern nachts um dreiviertel 12 Uhr wurden die Geseute Friedrich und Maria Saupel, als sie auf der Alendrova cesta in Maribor nach Studenci heimkehrten, von zwei Männern, die aus dem Gasthause „Rad Dravo“ traten, überfallen und, als Friedrich und Maria Saupel flüchteten, verfolgt. Nur mit Mühe gelang es den Verfolgten, in einem Hause einen Zufluchtsort zu finden und sich vor den Verfolgern zu finden.

m. Unteroffizierskranzchen. Die Unteroffiziere der Garnison Maribor veranstalten am 23. Feber dieses Jahres im Gohsaale ein Tanzkranzchen. Eintritt gegen Einzahlung.

m. Die Beamtenmesse befindet sich am Skomlov trg 17 (Kasino). Mittag- und Abendisch 50 K. Als Mitglieder werden Staats- und Privatangestellte aufgenommen.

m. Ein Unteroffizier in Maribor teilt sämtlichen Mitgliedern mit, daß am Donnerstag den 24. d. um halb 8 Uhr in der Gambinushalle die ordentliche Jahresversammlung mit fol-

gender Tagesordnung stattfindet: 1. Verlesung des Protokolles der letzten außerordentlichen Hauptversammlung. 2. Bericht der Ausschussmitglieder. 3. Bericht der Kassaprüfer. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges. Pünktliches Erscheinen jedes einzelnen Mitgliedes ist Pflicht. Nach der Hauptversammlung findet im Saale der Gambinushalle eine Familienabend für Mitglieder und deren Angehörige statt. Eintritt 5 Dinar, Ende 2 Uhr früh. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

m. Der Verein der Mieter und Altermieter (Mieterschutz) für Maribor hält seine Generalversammlung Sonntag den 27. d. um 9 Uhr vormittags im geheizten, kleinen Kaffeehause mit der gewöhnlichen Tagesordnung ab. Der Eintritt ist nur Mitgliedern und gegen Vorweisung der Mitgliedsarten gestattet. Als Mitglieder gelten jene, welche den Vereinsbeitrag bis Ende 1923 gezahlt haben.

m. Bitte. Ein armer Russe, der infolge seines hohen Alters seinem Berufe nicht nachkommen kann und trotz kleiner Nebenbeschäftigungen in großer Armut lebt, bittet die Redaktion dieses Blattes um kleine Spenden, die die Redaktion dieses Blattes entgegennimmt.

m. Bitte. Zwei arme Witwen mit unter-
sorgten Kindern bitten um kleine Spenden, die die Schriftleitung des Blattes entgegennimmt.

m. Jagrezer Dieb. Der bekannte Hubert Potoknik, der am Abgabeler des Polizeikommissariates herabgeglitten und aus der Haft entflohen war, ist ein gefährlicheres Individuum, als man ursprünglich annahm. Er ist das Haupt einer Verbrecherbande und hat 40 Einbruchsdiebstähle am Gewissen. Mit ihm wurden weitere Franz Kalan und Sp. Logatec, Ivan Mustube aus Smarje bei Jelse und Alois Brecko aus Stranica bei Konjice verhaftet. Der größte Teil der gestohlenen Waren ist unauffindbar. 20 Einbruchsdiebstähle in Zagreb sind noch unaufgeklärt, doch vermutet man, daß auch diese unter Potokniks Führung verübt worden sind.

m. Schwere Verhaftung eines Exzentriker. Wie aus Subotica gemeldet wird, ist dem dortigen Exzentriker Alexander Hungerleider wegen Uebertretung der Verordnung über den Verkehr mit Devisen und Saluten eine Geldstrafe in der Höhe von 315.000 Dinar diktiert worden. Außerdem wird Hungerleider nach Erlag, bezw. nach Vollzug der Strafe, da er ungarischer Staatsbürger ist, aus unserem Staate ausgewiesen.

m. Selbstmord eines Gerichtsbeamten. Wie aus Subotica gemeldet wird, hat der Gerichtsschreiber Gani durch einen Sprung aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes des Gerichtsgebäudes seinem Leben ein Ende bereitet. Der Unglückliche, der erst 36 Jahre alt war, war auf der Stelle tot. Die Ursache des Selbstmordes ist großes materielles Elend.

m. Wie das letzte montenegrinische Bandenführer starb. Der letzte Rest jener montenegrinischen Aufständischen, die sich mit dem Anschlusse an das vereinigten Königreich nicht befreunden konnten, ist vor kurzem in der Ge-

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotke.
Mahn, Leipzig. *)

16

Nachdruck verboten.

Gunttram sah den Oberleutnant lange starr an. Endlich erhob er sich schwerfällig aus seinem Sessel und während seine Hand unruhig mit dem goldenen Brieföffner spielte, fragte er kurz:

„Weiß meine Tochter von dieser Liebe?“

Jemand etwas saß dem Oberleutnant in der Felle.

„Ich weiß es nicht“, kam es dann gedrückt heraus. „Jedenfalls habe ich ihr nichts davon gesagt.“

„Und Sie werden ihr auch nichts sagen, Herr Oberleutnant?“

„Mein Ehrenwort, Herr Kommerzienrat. Ich habe mir das Blut, um das Mädchen, das ich liebe, werden zu dürfen, selbst verschert. Sie haben natürlich von mir nichts zu fürchten.“

Eine grenzenlose Bitterkeit, aber auch ein ehlicher und tiefer Schmerz klang in den Worten Jochens und Gunttram lauschte auf den Ton, als vernahm er gar seltsamen Klang.

Ein paar Augenblicke blieb es totentstarr zwischen den beiden Männern, dann sagte der Kommerzienrat:

„Ich wiederhole meinen Vorschlag von vorher, Herr von Winkel. Wenn es für Sie unerlässlich ist, die Uniform anzuziehen, so treten Sie bei mir ein. Ich sichere Ihnen ein auskömmliches Einkommen, bezahle Ihre Schulden, die Sie mir auf Heller und Pfennig abtragen sollen, und beteilige Sie an dem Nutzen Ihrer Erfindung. Ich stelle nur eine Bedingung: daß Sie meiner Tochter Verdes nicht den Kopf verdrehen und keine Versuche machen, ihr Herz zu gewinnen, es sei denn, daß ich selbst Sie Ihres Ehrenwortes entbinde.“

Ein Zittern lief durch die junge, schlanke Gestalt, doch das Antlitz war unbewegt und der Ton fest, als Jochen antwortete:

„Ich habe mein Ehrenwort bereits gegeben, Herr Kommerzienrat. Wenn ich aber Ihr großmütiges Anerbieten meiner armen Mutter wegen annehme, so möchte ich sehr bitten, mich von jedem Verkehr in Ihrem Hause auszuschließen.“

Es würde über meine Kraft gehen, Ihrem Fräulein Tochter öfter zu begegnen und ich möchte da nicht in eine Wirrnis geraten, die es mir noch schwerer macht, Ihren Wünschen nachzukommen und vor mir selbst zu bestehen.“

Der Kommerzienrat kniff die Augen unter den buschigen Brauen zusammen

„Das können Sie halten, wie Sie wollen, Herr von Winkel. Hier zum Beispiel, in „Wilhelmsberg“, wo sich vornehmlich Ihre Tätigkeit abspielen wird, sind Sie weit vom Schuß. Die Beamten verkehren für gewöhnlich nicht in meinem Hause, nur bei außerordentlichen Gelegenheiten erfolgen zuweilen Einladungen, die Sie zudem nach Belieben ablehnen können.“

Der junge Offizier verbeugte sich förmlich.

„Sie nehmen also an, Herr von Winkel?“

„Unter diesen Umständen — ja, Herr Kommerzienrat. Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen in diesem Augenblick nicht so danken kann, wie es Ihre große Güte verdient. Zu vieles ist in mir noch wund und verwirrt. Ich möchte nur die Bedingung stellen, daß ich Sie sofort um meine Entlassung bitten darf, wenn ich sehe, daß ich mich der Aufgabe, die ich übernehme, nicht gewachsen fühle.“

„Natürlich haben Sie Ihre freie Entschlie-

ßung. Wann denken Sie antreten zu können?“

„Vielleicht in vierzehn Tagen, denn ich muß notgedrungen einmal zu meiner Mutter, um sie auf alles Vorstehende schonend vorzubereiten.“

„Mein erster Direktor, Herr von Winkel, wird Sie weiter orientieren und mein Bankier wird die Ordnung Ihrer Angelegenheiten sofort übernehmen. Guten Tag, Herr von Winkel.“

Der Kommerzienrat reichte dem jungen Manne die Hand mit leisem Wohlwollen und doch mit einer so kühlen Abwehr, daß sie Jochen das Blut in die Wangen trieb.

Und dann stand er draußen. Langsam schritt er zwischen den Gruben und unter den Schornsteinen des mächtigen Werkes dahin. Die Fäße waren ihm schwer.

Nun war für ihn jede Möglichkeit dahin. Verdes zu gewinnen. Sein Ehrenwort band ihn, wenn ihn der Kommerzienrat nicht selbst von diesem Ehrenworte freimachte. Aber das würde natürlich nie geschehen. Trotz alledem hatte Jochen das befreiende Gefühl, wie von einer festeren Schutzwand, an der alle Wünsche seines heißen Herzens zuschanden werden mußten.

Verdes Liebe hatte er für immer verspielt. Seine einzige Zuflucht blieb die Arbeit. Ihr wollte er leben und versuchen, sich durch sie ein neues Leben aufzubauen.

Dunkel und schwer würde es sein. Nie mehr durfte ihn das Königsland der Liebe loden, von dem Verdes gesprochen, immer würde er einsam bleiben. Doch ein ehrlicher Kerl, der seine Augen frei aufheben konnte, das würde er sein, und das war auch etwas in diesem armseligen Dasein.

Wenn er zur Garnison zurückkehrte, da lag wohl schon die Genehmigung seines Abschieds gefaltet auf seinem Schreibtisch und all das Bunte und Glänzende seines jungen Lebens, das freiste er für immer ab, wie einen hol-

gend von Ritsch vollends ausgerieben worden. Darüber berichten die Blätter aus Kotor: Der gewesene montenegrinische Major Raspopović, der mit einer Bande von sechzig Mann die Gegend von Ritsch unsicher machte, war durch die abnormale Kälte der letzten Tage gezwungen, nach Ritsch sich zurückzuziehen. Obwohl dieses Unternehmen streng geheim durchgeführt wurde, gelangte es dennoch zur Kenntnis der Gendarmerie, die daraufhin ihre Maßnahmen traf. Nachdem das Dorf von einem starken Gendarmerieaufgebot berast umzingelt worden war, daß keine Maus daraus entfliehen konnte, war auch bald der größte Teil der Bande in den Händen der Gendarmerie. Das Haus, in dem sich Raspopović selber aufhielt, mußte von der Gendarmerie in mehrmaligem Angriff gestürmt werden, da der Bandenchef die Aufforderung, sich zu ergeben, mit einer Salve beantwortet hatte. Die Hausflur wurde endlich eingenommen. Da stand im Hausflur Raspopović mit einer alten montenegrinischen Fahne in der Hand und schloß sich, bevor man ihn noch ergreifen konnte, eine Kugel in den Kopf, wodurch er sich auf der Stelle tötete. Nur wenige Mitglieder der Bande entkamen. Mit der Aufhebung der Bande des Raspopović ist so ziemlich der letzte Rest der montenegrinischen Aufständischen aus der Welt geschafft.

m. Auch die Bufobrančević schreibt Memoiren. Das Schreiben von Memoiren ist heute zur Mode geworden. Fast alle größeren und hervorragenden, durch den Weltkrieg bekannt gewordenen Persönlichkeiten legen ihre Bekenntnisse und Lebensansichten in Form von Aufzeichnungen nieder. Einige tun's aus Idealismus, die meisten aber aus egoistischen Gründen. Nun hat die durch ihren Prozeß, der vor kurzem in Wien stattfand und bei welchem sie wegen Giftmordversuches zu einer mehrjährigen Kerkerstrafe verurteilt wurde, bekannt gewordene ehemalige Bürgererschullehrerin Milica Branković, die einer uraltten serbischen Familie entstammt, ihre Memoiren geschrieben, die auch von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden sind. Die Aufzeichnungen, die von dem Innenleben dieses unglücklichen Frauenschicksales bereitetes Zeugnis ablegen und der Verurteilten so manchen stillen Fürsprecher erstehen lassen, erscheinen seit letzten Montag im Wiener „Neuen 8-Uhr-Blatt“ in Fortsetzungen und erregen allgemeine Aufmerksamkeit.

m. Eine Konferenz über die Auswanderungsfrage. Wie aus Beograd gemeldet wird, findet Mitte des nächsten Monats in Rom eine internationale Konferenz statt, an der auch unsere Regierung vertreten sein wird. Auf dieser Konferenz werden speziell die Auswanderungsfragen und die diesjährige Quote der Auswanderer in Verhandlung gezogen.

Belauer Nachrichten.

p. Die Industrialisierung unserer Stadt. Bekanntlich hat vor kurzer Zeit ein Beograder Rechtsanwalt, der aber der Vertreter einer Gesellschaft gewesen zu sein scheint,

den Traum, der für kurze Zeit seine Seele umflattert hatte.

Nie fand er den Weg zurück in das für ihn verjüngte Königsland.

Hoch über dem Rhein lag Vertrudis Sommerheim, wie sie die herrliche Heimburg genannt, die ihr der Sommergast an ihrem einundzwanzigsten Geburtstag als persönliches Eigentum geschenkt hatte.

Vertrudis mußte wohl ein solch fürstliches Geschenk zu würdigen, aber noch nie hatte sie den Wert der alten Zauberburg, die ihr Vater auf das glänzendste hatte ausbauen und einrichten lassen, empfinden, wie jetzt in den furchtbaren Tagen, die sie seit ihrem Hochzeitsstage durchlebte.

Vertrudis war oft, besonders im Sommer, unerwartet, nur für Tage, zuweilen auch für Wochen, nach der Heimburg gekommen, die ein altes Ehepaar, schon lange in ihres Vaters Diensten, vermaßte. Traumfällige, stille Tage hatte Vertrudis immer oben verbracht und in ihrer Mädchenphantasie hatte sie es sich mit leuchtenden Farben ausgemalt, wie es sein würde, wenn sie hier einmal mit dem Mann ihrer Liebe leben würde, ganz ihrem Glück hingegeben.

Aber selbst, seitdem sie mit Hanno verlobt war, hatte sie niemals mehr daran gedacht, ihn als Bräutigam dorthin zu führen. Die Zeit war ihr urplötzlich, ohne daß sie wußte warum, wie eine geweihte Stätte erschienen, eine Art Heiligtum, das nur ihr Fuß allein betreten durfte.

(Fortsetzung folgt.)

die Dominikanerkaserne gekauft. Nun erfährt man, daß man in der Kaserne eine Textilfabrik (es soll hauptsächlich Kunstseide erzeugt werden) einrichten will. Außerdem trägt man sich mit dem Gedanken, die Befestigung des Herrn Kulover (unten an der Drau) anzulaufen, um für die neuerrichtende Fabrik die notwendige Wasserkraft zu bekommen. Sollten diese Pläne tatsächlich in die Wirklichkeit umgesetzt werden, so wird dies ohne Zweifel von großer Bedeutung für unsere Stadt sein: die Wohnungsnot wird mit allen ihren unangenehmen Farben wieder in Erscheinung treten, die Lebensmittelversorgung dürfte ebenfalls im Anfang eine kleine Krise erfahren, und noch manche Begleiterscheinung werden zutage treten. Doch trotz dieser „Kinderkrankheiten“ ist dieser industrielle Aufschwung unserer Stadt nur zu begrüßen, da auch gute Folgen nicht ausbleiben werden.

p. Vierzigjähriges Jubiläum. Zu Pfingsten dieses Jahres feiert der hiesige Verein „Slov. pevsko društvo“ das Fest seines 40-jährigen Bestandes; aus diesem Anlasse wird er ein Fest mit ausgewähltem Konzertprogramm veranstalten.

p. Ein uneheliches Kind. Der Fleischhauerlehrling Stanislaus Bernat fand am 26. September v. J. auf dem Ranner Spielplatz eine Brieftasche mit 13 Dinar Inhalt, die Anton Jorec kurz vorher verloren hatte. Marie Miloski teilte dies dem Verlustträger mit, der dem weggelassenen Bernat nachsah und ihm die Brieftasche wegnahm. Bernat, der erklärte, er habe die gefundene Brieftasche der Gendarmerie übergeben wollen, wurde sowohl in erster als auch in zweiter Instanz zu einem Tage Arrest verurteilt.

p. Generalversammlung der Gastwirtgenossenschaft. Am Montag den 21. d. fand im Narodni dom die heutige Vollversammlung der hiesigen Gastwirtgenossenschaft statt. Die Versammlung war fast von sämtlichen Mitgliedern besucht. Zum Präsidenten der Genossenschaft wurde neuerdings Herr Mahorić und zur Sekretärin Frau Anna Slavinec gewählt.

Einige Nachrichten.

c. Trauung. In Celje fand die Trauung des Herrn Fr. Veseljak, Kaufmann, mit Frä. Vida Saversnik, Postbeamtin in Celje, statt.

c. Todesfall. Am 22. d. starb hier Fräulein Anna Staudinger, die Schwester der Notariatsgattin Detiček, im 88. Lebensjahre.

c. Stadttheater. Wegen eines Todesfalles und technischer Hindernisse gelangte das Lustspiel „2x2=5“ Dienstag den 22. d. nicht zur Vorführung. An dessen Stelle wurde „Rusi“ „Welt“ für das Abonnement A gegeben. Freitag den 25. d. wird für das Abonnement B Lunads Drama „Die Illusion“, Sonntag um 16 Uhr das Kinderspiel „Der verurteilte Prinz“ und am Abend „Rusi“ „Welt“ außer Abonnement vorgeführt.

c. Unvorsichtigkeit. Vor einigen Tagen spielten in der Partierwohnung der Villa Vanić in Peca bei Celje Kinder in Abwesenheit ihrer Eltern mit einer Fackel, die plötzlich explodierte. Glücklicherweise ging an dem Hause gerade ein Gärtner vorüber, der sofort durch das Fenster ins Haus drang. Er rettete aus dem Zimmer die Kinder, von denen eines ziemlich große Brandwunden erlitten hatte.

c. „Wieder eine Bluttat.“ Zu dieser Nacht unseres Abends vom 20. d. teilen wir mit, daß J. Bizovicki von seinem Nachbar Johann Ambroz, mit welchem er schon längere Zeit in feindseligem Verhältnis lebte, ermordet wurde. Der Täter wurde sofort verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Beide waren zur Zeit der Tat stark betrunken.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor Mittwoch den 23. Jänner: „La Bohème“, Ab. C.

Donnerstag den 24. Jänner: „Dreimäderlhaus“, Ab. D.

Freitag den 25. Jänner: „Hänsel und Gretel“, Ab. C.

Alle Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliothek, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Kino.

L. Mariborski bioskop. Heute Donnerstag beginnt die Vorführung des ersten Teiles des kolossalen Films „Maria Antoinette“. Der Film, ein Lustspiel in 6 Akten, ist von prachtvoller Ausstattung. Es wird das Leben und Tod einer unglücklichen Königin geschildert. Am Montag den 28. d. setzt der zweite Teil ein.

Aus dem Gerichtssaale.

— Bestrafter Scherz. Die Arbeiter Franz Horvat und Bartlma Bezial zechten am 1. November im Gasthause Narodni dom und nahmen, nachdem sie die Rechnung bezahlt hatten und fortgingen, scherzweise einen Zeller mit. Wegen dieses unerlaubten Scherzes wurden sie am 19. d. vom Bezirksgerichte zu je vier Tagen strengen Arrestes verurteilt.

— Die Folgen einer Drohung. Die Postbeamtenstättin Tominc klagte den im selben Hause wohnenden Fachlehrer Wilhelm Susterski, weil dieser ihr und ihrer Tochter gesagt hatte, er werde sie und ihre Tochter mit einem Schaff Wasser begießen, wenn sie nicht schweigen würden. Am 19. d. kam es beim Bezirksgerichte gar nicht zur Verhandlung, weil sich Susterski, der es bereute, beileidigende Worte gesprochen zu haben, verpflichtete, sämtliche Kosten zu bezahlen und dem „Sotol“ 150 Dinar zu spenden.

— Bedenklicher Anlauf. Die Bäuerin Antonia Sovli in Slov. Bistrica kaufte eines Tages von zwei unbekannten eine Kaffeemaschine, zwei Leintücher und einige andere Gegenstände um 940 K. Sovli wurde wegen bedenklichen Anlaufes angeklagt und am 19. d. vom Bezirksgerichte Maribor zu 200 Dinar Geldstrafe, eventuell zu vier Tagen Arrest verurteilt.

— Eine arbeitsscheue Diebsbande. Die bereits mehrmals vorbestraften Ivan Gselman, Albin Klupč und Johann Krivec saßen am 21. d. beim Kreisgerichte wegen Diebstahls und Jakob Klement wegen Diebstahls mitnahme auf der Anklagebank. Iv. Gselman wurde als Räubführer zu 18, Klupč und Krivec zu je 6 Monaten schweren und Klement zu 6 Monaten einfachen Kerkers verurteilt, weil sie verschiedenen Personen Räder, Fahrradfahrräder, Automobilschläuche und Stride gestohlen hatten, die Klement zu verstecken pflegte. Gselman stahl auch der Frau Solakova Fleisch und entlockte der Juliana Ogner 100 Dinar. Sämtliche Angeklagte legten Verurteilung ein.

Handel und Industrie.

× Die Zolleinnahmen unserer Zollämter betrugen in der dritten Dekade des Monats Dezember 1923 insgesamt 46.337.251 Dinar, d. i. gegen eine halbe Million Dinar weniger als in der zweiten Dekade. Die größte Einnahme erzielte das Zollamt Beograd mit 10 Millionen 176.618 Din., an zweiter Stelle steht Zagreb mit 7.163.935 Din. und an dritter Stelle das Zollamt Ljubljana mit 3 Millionen 621.887 Din. — Die Gesamteinnahmen der Zollämter in der zweiten Hälfte des Jahres 1923 betrugen 932,5 Millionen Din., gegenüber 668,2 Millionen im zweiten Halbjahre 1922.

Sehne Nachrichten.

Lenins Tod.

Moskau, 22. Jänner 1924. Gestern ist der Bolschewistenführer und erste Präsident Sowjetrusslands, Lenin, plötzlich gestorben. Die Leiche wird nach Moskau überführt und am Samstag beigesetzt.

Das neue englische Kabinett.

Moskau, 22. Jänner. (Wolff.) Die Mitglieder des neuen britischen Kabinetts sind: Macdonald, Vorkitz und auswärtige Angelegenheiten; Cline, Geheimdienst; Lord Barmore, Lordpräsident des Geheimen Rates; Lord Haldane, Lordgroßkanzler; Newton, Schatzkanzler; Henderson, Inneres; Ponsford, Kolonien; Thomas, Krieg; Sir Sidney Oliver, Indien; General Thompson, Luftschiffahrt; Viscount Chelmsford, erster Lord der Admiralität; Sidney Webb, Arbeit; Burton, Landwirtschaft und Webgewood, Marine.

Abreise unserer Delegation nach Rom.

Moskau, 23. Jänner. Wie man erfährt, reisen heute abends der Ministerpräsident Pasić und der Außenminister Rinkić

in Begleitung von Sachverständigenkommissionsmitgliedern, die verschiedene Detailfragen in Beratung ziehen werden, nach Rom ab.

Das Kommuniqué der paritätischen Kommission.

M. Beograd, 23. Jänner. Die Mitglieder der paritätischen Kommission und des beratenden Ausschusses haben gestern nachmittags Herrn Rinkić durch Lajinja ein Memorandum unterbreiten lassen. Dieses Kommuniqué ist ziemlich umfangreich und beschäftigt sich mit den einzelnen Lokalforderungen, die anlässlich der Liquidierung des Fiumestreiches gestellt werden sollen. Darin sind auch die Fragen der Entschädigung der beschädigten Güter, die Fragen der Grenzzölle und des Schutzes jener Personen enthalten, die sich bisher im Kampf gegen die italienische Regierung hervorgetan haben. Lajinja wollte gestern in dieser Angelegenheit Herrn Pasić besuchen, doch war dies nicht möglich, da Pasić sehr beschäftigt war.

Weiterarbeit im Geiste Lenins.

Moskau, 22. Jänner. (Wolff.) Ein von Sinobjev unterzeichneter Aufruf des Vollzugsausschusses der kommunistischen Internationale erklärt: Das internationale Proletariat hat den größten Verlust durch den Tod von Karl Marx erlitten. Das internationale Proletariat weiß, was es in der Person Lenins verloren hat. Das kommunistische Internationale und die Sowjets werden ihre Reihen zusammenschließen für die Arbeit im Geiste dessen, was Lenin uns vermachte hat.

Polnische Auszeichnung für König Alexander.

M. Beograd, 23. Jänner. Heute um 11.45 Uhr traf in Beograd der polnische Gesandte Herr Okski ein und überreichte dem König den höchsten polnischen Orden „Pro Polonia restituta“.

Lenins Todestag — Trauertag.

Moskau, 22. Jänner. (Wolff.) Nach einem Beschlusse des Kongresses der Sowjetunion wurde der 21. Jänner, als der Todestag Lenins, zum allgemeinen Trauertag bestimmt.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Philatelisten. Die philatelistischen Tauschabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gasthause Novosel in drug am Rotovzki trg 8 statt.

Konferenzen? Eine Tasse Dymalkine zum Frühstück hält den Körper frisch, den Geist konzentrationsfähig. Erhältlich in jeder Apotheke.

Das ist das Richtige! Es gibt noch immer Menschen, die Fellers „Elastid“ noch nicht versucht haben, obwohl es schon seit 25 Jahren in allen Ländern gebraucht wird. Wer nur einmal eine wohltuende Wirkung bei Einreibungen von Rücken, Gliedern usw., oder als Kosmetikum zur Mund-, Haut- und Kopfpflege kennen gelernt hat, sagt sicher: „Das ist das Richtige!“ Es ist weitaus besser, stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein. Vertreibt Schnupfen, Zahnschmerzen, wirkt anregend auf die Nervenfähigkeit. 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto 24 Dinar; 36 Doppel- oder 12 Spezialflaschen 214 Dinar und 10 Prozent Zuschlag. Adresse: Apotheker Eugen B. Feller, Stubica Donja, Gaspary Nr. 182, Kroatien.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn R., Maribor. Auf Ihre Zuschrift, die Sie im Namen der „Zadruga slovene gostilničarske obrti v Mariboru“ unterzeichneten, verweisen wir auf die heutige Erklärung des Herrn S. (im „Zutro“), worin dieser erklärt, daß er von Ihnen auf eigene Faust, also ohne seine Einwilligung, als Stellvertreter auf die Kandidatenliste gebracht wurde. Außerdem erlauben wir uns, Sie aufmerksam zu machen, daß die von den vereinigten Wirtschaftskreisen im Gasthof „Kofova“ aufgestellte Kandidatenliste einen rein wirtschaftlichen Charakter trägt. Nach unseren näheren Informationen wurde auch die Gastwirtgenossenschaft zur Bildung der Liste eingeladen, diese hatte jedoch keinen Vertreter auf die diesbezügliche Besprechung entsandt. Um uns in keine näheren politischen Diskussionen einzulassen, betrachten wir hiemit die Sache für erledigt.

Volkswirtschaft.

× **Die Weinpreise in Untersteiermark** sind in den letzten Tagen wieder gestiegen. Hauptsächlich in die Gegend von Putomer kommen täglich Käufer aus Krain und aus Zagreb. Wie man jetzt feststellen konnte, sind die Preise des neuen Weines nicht so groß, wie man es während der Weinlese meinte. Im übrigen beträgt die Quantität des neuen Weines im Jahre 1923 kaum den vierten Teil der Lese von 1922, während die Qualität des Jahrganges 1923 weitens jene des Jahrganges 1922 übertrifft.

× **Die Schweineausfuhr im Jahre 1923** war im Verhältnis zu unseren Produktionsverhältnissen viel zu groß. In der zweiten Hälfte dieses Jahres wurden nicht weniger als 430.000 Stüd Schweine exportiert, hievon 60 Prozent nach Italien, 30 Prozent nach der Tschechoslowakei und 10 Prozent nach Österreich und Deutschland. Die Ausfuhr in der ersten Jahreshälfte richtete sich zum großen Teile nach Deutschland, in letzter Zeit aber nach Deutschland infolge des rapiden Sturzes der Mark nicht mehr aufnahmefähig für unsere Ware. Mehr als die Hälfte der nach Italien ausgeführten Schweine wurde durch Zwischenhandel nach Italien weiter verkauft, während der große Teil der nach der Tschechoslowakei gelieferten Ware dort verarbeitet und nach Deutschland weiterverkauft wurde.

× **Die Stempelgebühren nach dem neuen Tagengesetz.** Das Handelsgremium gibt be-

kannt, daß der Verband der Handelsgremien Sloweniens in Kürze eine übersichtliche und in vollständigem Tone gehaltene Broschüre über alle wichtigen Tage, die die Erwerbsfreie betreffen, herausgeben wird, um die in letzter Zeit aufgetauchte Unklarheit zu beseitigen. Die Broschüre wird der Finanzdelegation in Slowenien zur Genehmigung vorgelegt, damit die Richtigkeit jedes einzelnen Postens gewährleistet wird. Auf viele Fragen von Kaufleuten betreffend die Stempelgebühren von Rechnungen, Zahlungsbestätigungen usw. teilen wir schon heute den Interessenten mit, daß Rechnungen (saldierte und unsaldierte), lautend auf einen Fakturbetrag bis 100 Dinar, mit einem 10-Parastempel, über 100 Dinar mit einem 20-Parastempel versehen werden müssen. Rechnungen aber, die einer staatlichen und autonomen Behörde (Musterrechnung) ausgestellt werden, sind, wenn sie saldiert werden, einer halbprozentigen Tage vom Fakturbetrag unterworfen; wenn eine besondere Zahlungsbestätigung ausgestellt wird, muß für diese die halbprozentige Tage entrichtet werden. Für jede Einzahlung im Wege einer Bank beträgt die Tage 50 Para, im Wege des Scheckamtes aber 10 Para. Zu merken wäre noch, daß auch die Bestätigungen über die Bezüge der Angestellten der halbprozentigen Tage unterworfen sind. Diese Tage ist auch für den Fall vorgeschrieben, daß die Gehälter auf Grund von unterschriebenen oder nichtunterschriebenen Verzeichnissen ausbezahlt werden, oder wenn der Gehalt auf Rechnung des betreffenden Angestellten geschrieben wird. Für Kundenbücher ist eine

jährliche Tage von 1 Dinar zu entrichten. Nachdem Finanzorgane schon oft in Kaufläden, wo alkoholische Getränke in Flaschen verkauft werden, die Anschaffung der erst jüngst angeordneten 20-Para-Rechnungen (für Gast- und Kaffeehäuser usw.) verlangten, wird aufmerksam gemacht, daß diesen Rechnungen Kaufleute nicht unterworfen sind, sondern lediglich Gasthäuser, Kaffeehäuser und andere Lokale, wo Speisen ausgegeben und Getränke ausgehört werden, der Verkauf von Getränken in geschlossenen Flaschen also nicht davon berührt werden kann.

× **Centralbank für Handel, Gewerbe und Industrie A. G. in Zagreb.** Wie wir erfahren, wurde die bereits viel besprochene Fusion der drei Zagreber Institute: Bank für Handel, Gewerbe und Industrie, Zentralbank, deren Filiale sich auch in Maribor befindet, und Kroatische Eskompte- und Wechselbank, vom Finanzministerium genehmigt. Die Durchführung erfolgt in der Weise, daß die „Bank für Handel, Gewerbe und Industrie, Zagreb“ das Aktienkapital von 25 Millionen Dinar auf 80 Millionen Dinar zum Zwecke der Übernahme der Aktien der beiden anderen Institute erhöht. Daraufhin wird das Kapital auf 125 Millionen Dinar erhöht und ist auch die Placierung dieses Paketes bereits gesichert. Die Exekutive setzt sich nunmehr in folgender Weise zusammen: Präsident Herr Milivoj Ornat, Generaldirektor der Ersten Kroatischen Sparkasse, Vizepräsident Dr. Stanko Šterljuga, Generaldirektor der Kroatischen Eskompte- und Wechselbank, und S. D. Alexander, Präsident des Kroatischen Industriellenverbandes; außer-

dem die Herren Dr. Rudolf Blis, Advokat in Zagreb, Paul Engel, Generalrat der Anglo-Austrian-Bank, Heinrich Einhorn, Bankier in Amsterdam, Ernst Grünwald, Präsident des Verbandes der Kaufleute in Zagreb, Dragutin Deumer, Bankdirektor, Leo Kronfeld, Generaldirektor, Dr. Felix Schid, Direktor und Ivo Schwarz, Generaldirektor-Stellvertreter. Mit der Leitung des Institutes wurde Direktor Rudolf Blis, Mitglied der Direktion und der Exekutive, betraut.

× **Die Viehmärkte in Slowenien wieder erlaubt.** In Maribor fand der erste Viehmärkte am Dienstag den 21. d. statt, während der erste Schweinemarkt schon am 18. d. abgehalten wurde. Maribor ist derzeit seuchefrei, während die Gemeinden Bizjak, Kappel, Bristova, Dobrovnik, Dolnja Pribava, Klobci, Gomilica, Ivanec, Lipa, Murska Sobota, Rebecica, Radmožanci, Rentovci, Strehovci, Ločič, Režgovci, Slovenski Gradec und Velenje noch nicht seuchefrei sind.

× **Die Arbeitslosigkeit in der Bojsobina.** Wie aus Novjask gemeldet wird, verständigte die dortige Inspektion rada das Ministerium für soziale Politik, daß die Arbeitslosigkeit auf dem Gebiet der Bojsobina im steten Zunehmen begriffen sei. Besonders auf industriellen Gebieten macht sich der Mangel an Arbeit am deutlichsten fühlbar. 75 Prozent der Fabrikarbeiter sind derzeit arbeitslos.

Pepermint-Exsolvum, das ideale antiseptische Mundwasser, in allen Apotheken und Drogerien wieder erhältlich 10233

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuweisen. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 8 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Ärger und Unzufriedenheit. Fabrikneue und gebrauchte, jedoch gut durchgeprüfte Schreibmaschinen hat stets in großer Auswahl die handelsgerichtlich protokollierte Firma Ant. Rud. Regat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Besteller, vornehmer Damen-Haare. Salon, Aleksandrova ulica 22. Schönheitspflege, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Maniküre mit den neuesten Apparaten, Haarfärben, Blondieren und Uebernahme sämtlicher Haarbeiten. Erstklassige Bedienung unter Leitung des Herrn M. M. Abonnements in und außer dem Salon werden angenommen. Einzeln für Damen durch das Haus. Frau Novak, Damenfriseur. 10385

Erstklassige Schuhmacherwerkstätte A. Monec, Surskeva ul. 9 übernimmt alle Arten von Aufträgen nach Maß sowie alle Reparaturen. Solide Preise. Prompte Bedienung. 11023

10.000 Dinar gesucht, auf eine leihfreie Realität. Anträge unter „I. Geh.“ an die Verwaltung. 775

100.000 bis 200.000 K auf 1. Geh. gesucht. Verzinsung, Gewinnanteil 30 Proz. per Jahr. Off. Anträge unter „Sicher“ an die Verm. 797

Wiese, sehr gut gebüngt, 2 J. im Bognistal gelegen, pro 1924 zu verpachten. Zuschriften unter „Wiese“ an die Verwaltung. 798

Reinmädchen empfiehlt sich den Damen ins Haus, zur Anfertigung von neuer Wäsche und zum Ausbessern. Anfragen bei Feig, Grajska ulica 2. 805

Realitäten

Geldene Gelegenheiten. Villa, 3 Stock hoch, im Parkviertel, elektrisches Licht, Parkviertel, allen Komfort mit guten Eideckel, Gemälden und Stiegen, sofort wegen Transferierung zu verkaufen. Wohnung mit 4 Zimmern liegt sofort nach Kauf zur Verfügung. Adresse in der Verwaltung. 802

Wohnungshaus, Na Bregu 21, (Vorstadt Vinj), mit Wirtschaftsgebäude und Wohnung für den Verwalter. Schönem Garten und ein Bach, fünf Minuten vom Glavni trg in Vinj entfernt, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur ernsten Käufern (Vermittler ausgeschlossen) gibt Auskunft der Bekker Fran Jurgec, Vikičević, St. Jli, Slov. gorice. 779

Schönes Haus mit schönem Keller, Boden, Garten, elektrischer Beleuchtung und Wasserleitung, preiswert zu verkaufen. Vinjarska ulica 17, Maribor. 678

Meines Haus mit 3 bis 4 Zimmern u. Küche, gr. Garten in Maribor oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Bedingung: das ganze Haus sofort bezugsfähig. Erste Anträge mit Preisangabe unter „Frühling“ an die Verm. 796

Zu kaufen gesucht

Kaufe jede Menge Weimuthesteier. Offerte unter „Weimuthesteier“ an die Wv. 803

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serzer in drag, Bettrinsk ul. Nr. 2. 8660

Trockenes Abfallholz ist billig zu haben beim Sägewerk M. Obrat, Tattenbach ul. 813

Einfache, weiche Schlafzimmermöbel (Steile Matratzen), eine Kucheneinrichtung, ein Schrank, Tisch, 4 Stühle, große Wanduhr, neue Holzwanne, Karmen wegen Abreise billig. Anfragen bei Gopojna ul. Nr. 4, 1. Stock rechts, 1. Tür. 794

Männlicher, resp. Jagdstutzen, schön, fast neu, billig. Zuschriften unter „Männlicher“ an die Verm. 799

Opalograph, Größe 45x45, 3. Bervielfältigung von Druckformen, Karten, Plänen usw. geeignet für Vereine, Firmen, Geometer usw., fast neu, billig. Zuschriften unter „Opalograph“ an die Wv. 800

Unterhaltene Schuhmacher-Singer-Nachmaschine zu verkaufen. Dr. Rodič, Slomškova trg 14. 791

Verkaufe neue Dreschmaschine, Lokomobile 6 HP. aus Familienbesitz. M. Šivar, Putomer, Slov. 801

Fast neuer Eisenofen (Lokalofen) billigst veräußert. Bojner, Aleksandrova cesta 16. 792

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, im Zentrum der Stadt, an soliden Herrn, sofort zu vermieten. Adresse in der Verm. 789

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, ist ab 1. Februar, an soliden Herrn, zu vermieten. Anzulagen Serajnik, Boz Vojakova ulica 19, 1. St. 790

Möbl. Zimmer samt Bedienung um 250 Din. per Monat, sehr Eingang, sehr ruhig, gar. rein und gut heizbar. Adresse Verm. 803

Einfach möbliertes, jedoch sehr reines Zimmer mit zwei Betten, elektr. Licht zu vermieten, ev. mit Verpflegung. Pobjezka cesta 9, 1. Stod. 810

Zu mieten gesucht

Lokal zu mieten gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Verwaltung. 789

Leeres Zimmer wird gesucht f. bessere Dame, mit sep. Eing. Anträge unter „Zimmer“ an d. Verwaltung. 790

Stellengesuche

Junger Mann, bei der Gendarmerie gedient, wünscht als Geschäftsbildner oder in einer Kanzlei unterzukommen. Adr. in der Verm. 793

Junger, tüchtiger Betriebsleiter, Wiener, sucht Posten in Jugoslawien. Geht auch als Freileitungs- u. Installationsmonteur. Zuschriften erbellen unter „Tüchtiger Elektriker“ an die Wv. 795

Verlangt überall die „Marburger Zeitung“.

Hemden, Hosen, Pyjamas übernimmt zu **Lackner Budmilla** MARIBOR Koroška cesta 31.

Offene Stellen

Gutsverwaltung Pragerhof sucht einen **Aufsicht** und einen **Gemüsegärtner**. Eventuelle Bewerber wollen sich vorstellen oder ihre schriftlichen Zeugnisse einreichen. 782

Schneider des Sündenmähend und Diener gesucht. Gut Vinjarski bei Gornja Sv. Avgusta. 802

Deutsches Fräulein, zu zwei Kindern, die mählich etwas hohen und leichere Arbeiten verrichtet, wird für 1. März gesucht. Offerte m. Gehaltsanprüchen und Zeugnissen an Josip Veit, Dampfsäge, Glatina, Slavonien. 807

Gefunden - Verloren

Grauer Lederhandschuh wurde verloren. Abzugeben Majstrova ulica 14, 1. Stock. 809

lebende Fische

Karpfen und Hechte gut ausgewässert

täglich zu haben Portionenkarpfen von 6 Din. aufwärts.

J. SCHWAB, Fischhaus, Gosposka ulica 22. 811

Schöne Zähne

nur bei Anwendung von **Ito-Creme**

Magazin

äußerst trocken, vollkommen ungeziefert, in unmittelbarer Nähe des Grajensmagazins Hauptbahnhof, sofort beziehbar, zu vermieten. Anträge unter „Lagerräume“ an die Verwaltung des Blattes. 806

Dampf-Strazenzugslokomotiven

für die Beförderung von Gütern bis fünf Wagon auf einmal, neuester Type, Fabrikat Remna Breslau, sehr geeignet für Holzindustrie und Bergwerke, liefert ab Beograder Lager Vojislav Pantić, Knes Miletina ulica 2. 752

Sahrbare Dampf-Lokomobile

von 30, 40, 50, 60 PS., modernst gebaut, Marke Remna Breslau, sehr geeignet für Industriezwecke verkauft ab Beograder Lager Vojislav Pantić, Knes Miletina ul. 2.



Hölzerne 10508

Riemen-Scheiben

fabriziert und liefert raschest

„DRAVA“ Irena Industrijska dalmatiska družba Maribor.

Um tiefsten Schmerze erlöst geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die hochbetruhbende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters und Bruders des Herrn

Josif Schoral

Schuhmachermeister

welcher Diensttag, den 22. Jänner 1924 um halb 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 72. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.

Die entrückte Seele des teuren Verstorbenen wird Donnerstag den 24. Jänner um 16 Uhr im Trauerhause, Vojasiki trg 8, feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchlichen Friedhofe in Pobjezje zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 25. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 23. Jänner 1924.

Maria Schoral, Gattin, Johann und Alois Babes, Brüder. 812

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Jahrgänge 1920, 1921 und 1922 Jugoslawien, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Polen, Rumänien, Ne-Italien, im ganzen zwölf Bände, billig zu verkaufen bei **Mariborska tiskarna d. d.**